

## Konzept

### Nutzung von Flächen im Areal des Kulturkraftwerk Mitte für Kunst im öffentlichen Raum

#### 1. Einleitung:

Kunst im öffentlichen Raum ist ein wichtiges Element des modernen Lebens in der Stadt. Sie trägt dazu bei, Urbanität und gebauten Raum zu erkunden und auf besondere Weise zu erleben. Das Kraftwerk Mitte als Standort für Kultur und kreatives Leben ist in besondere Weise geeignet, Raum für zeitgenössische Bildende Kunst zu bieten.

Die DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH und die Kommunale Immobilien Dresden GmbH sind als Eigentümer des Areals in diesen Prozess einzubinden.

Im Rahmen des vom Stadtrat gefassten Beschlusses wurden in Abstimmung mit dem Eigentümer potentielle Flächen, die sich inhaltlich und formal als geeignet zur Durchführung von künstlerischen Projekten erweisen, eruiert und die Möglichkeiten einer temporären oder dauerhaften Nutzung geprüft.

Auf der Grundlage der Richtlinie für Kunst im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt Dresden wird ein Verfahren als Orientierungshilfe vorgeschlagen, wie Kunst im Areal des Kraftwerks Mitte realisiert und Künstlerinnen und Künstler beteiligt werden können. Zur Umsetzung geeigneter Projekte sind im Haushalt zusätzliche Mittel zweckgebunden einzustellen.

#### 2. Standort Kraftwerk Mitte:

Das ehemalige Industrieareal Kraftwerk Mitte wird sich in den kommenden Jahren weiter zu einem lebendigen Ort für Kultur, Kreativwirtschaft und Kunst entwickeln. Das Areal steht unter Denkmalschutz, so dass das Erscheinungsbild des ehemaligen Heizkraftwerks nach der Sanierung grundsätzlich erhalten geblieben und die Prägung des Standortes durch die ehemalige Industriegeschichte weiterhin ablesbar ist.

Der kreative Anspruch des Areals wird sowohl durch die Neubauten, die mittlerweile den denkmalgeschützten Baubestand ergänzen, als auch die Freiraumgestaltung unterstrichen. Die Freiflächen wurden zu großen Teilen mit den vorhandenen Materialien und vorgefundenen Bauweisen revitalisiert und die neuen Funktionserfordernisse mit geringen Eingriffen bedient. Damit konnte die typische Atmosphäre des ehemaligen Industriestandortes bei der Umwandlung von ehemals betrieblich genutzten Flächen in öffentlich zugängliche Flächen mit vielfältiger Nutzung erhalten werden.

Zu den unterschiedlichen Nutzern der Gebäude mit Büros, Ateliers und Ausstellungsräumen gehören neben der Staatsoperette Dresden und dem t.j.g.Theater Junge Generation unter anderem das Heinrich-Schütz Konservatorium, die Musikhochschule, Kolibri e. V. sowie Vereine der Medienkultur, NEONWORX, das Energiemuseum, die Eventlocation, die Puppentheatersammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (ab 2021) sowie weitere Akteure aus der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Die Bautätigkeit auf dem Areal wird in den nächsten drei Jahren schrittweise fortgesetzt. Die Fertigstellung der bisher noch unsanierten Gebäude und die komplette Vermietung sind bis 2024 geplant. Bis dahin gibt es unterschiedlich umfangreiche Einschränkungen in der Flächennutzung.

### **3. Räumliche Situation im Areal:**

Prägend für das Areal sind:

- das vielfältige Gebäudeensemble in seiner architektonischen Einheit,
- die innere Erschließung mit 10 Zugängen, barrierefreier Erschließung, Lichtkonzept, Leitsystem
- die verschiedenen Akteure, die das Areal bespielen.

Das Gelände ist von der dominanten Architektur der Gebäude geprägt. Gestaltungen im Außenbereich basieren auf der Grundlage von konkreten Konzepten<sup>1</sup>, die im Rahmen des Masterplanes von Architekten und Planern entwickelt wurden. Es existieren unterschiedliche Gestaltungs- und Möblierungselemente sowie eine Vielzahl an Informationsträgern, so dass das Gelände und die Freiräume bereits stark geformt sind.

Bereits vorhandene Elemente (Auswahl) und Kunstwerke:

- Schienenbereiche mit historischen Gleisen und Drehscheiben im Pflaster
- Betonspur für den barrierefreien Zugang im gesamten Gelände (1,50 – 1,80m breit)
- Kommunikationspunkte (Stahlelemente schwarz/weiß/corten)
- Bestandsbäume
- Leuchtschriften (3 x Leuchtlogo mit Dachmarke KRAFTWERK MITTE sowie 2x Leuchtlogo im XXL-Format KRAFTWERK MITTE am Abspannturm)
- Leuchtschriftzug am Gebäude des t.j.g.Theaters Junge Generation und Leuchtschriftzug am Bühnenturm der Staatsoperette
- Beschriftungen, Wegweiser, Schriftbanner (Wegeleitsystem)
- Fahrradständer, Abfalleimer
- Doppelauslegerleuchten
- Außenbestuhlung Gastronomie
- Bronzeskulptur „Warten“ von Roland Zigan im Bereich der Außenbestuhlung Café/Pförtnerhaus
- Installation „Restzeichen“ von Paul Eisner auf der Dachfläche des Reaktanzenhauses

Mittelfristig ist der Abbruch der Mauer im Bereich der Schweriner Straße geplant, um das Gelände zum umgebenden Stadtteil hin zu öffnen. Im rückwärtigen Teil des Areals soll sich, insbesondere nach der Schließung der Baulücke Richtung Könnerritzstraße, eine attraktive Plaza entwickeln.

---

<sup>1</sup> Informationen zu den einzelnen Konzepten kann die DREWAG im Bedarfsfall zur Verfügung stellen  
Freiflächenkonzept: Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten / Lichtkonzept: Anke Augsburg Licht / Verkehrskonzept:  
Verkehrsplanung Köhler und Taubmann GmbH / Wegeleitsystem: ISP Scholz Beratende Ingenieure /CD Kocmoc.net

#### **4. Kunst im öffentlichen Raum des Kraftwerk Mitte:**

Das Kraftwerk Mitte wird als Kulturstandort überregional wahrgenommen. Diese Ausstrahlung kann durch geeignete Beiträge zeitgenössischer bildender Kunst unterstützt werden, sofern sie prononciert Reibungsflächen im Areal des Kraftwerk Mitte und im Stadtraum schaffen. Die besondere Wahrnehmung von Kunst im öffentlichen Raum durch eine breite Schicht der Bevölkerung bietet Möglichkeiten, das Areal in spezifischer Weise präsent zu machen und aktivierend zu wirken.

Der Charakter des Ortes ist durch Kreativität, Lebendigkeit und permanente Kunstproduktion geprägt und somit in besonderer Weise für die Realisierung von Werken zeitgenössischer bildender Kunst geeignet.

Für das Handling derartiger Projekte sollen etablierte Verfahren genutzt werden, die in der Richtlinie für Kunst im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt Dresden geregelt sind.

Von den künstlerischen Arbeiten wird erwartet:

- dass sie einen Bezug zum Ort haben, sich mit seiner Historie als Industriedenkmal sowie seiner jetzigen Funktion auseinandersetzen und einen stadträumlichen Bezug innerhalb des Stadtteiles schaffen.  
Andere thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich, sofern sie eine besondere Relevanz im öffentlichen oder aktuellen Diskurs haben.
- dass sie eine Präsenz am Ort haben - sie sollen gesehen oder wahrgenommen werden.
- dass sie für den Ort entwickelt werden. Arbeiten aus dem Atelier, die im Sinne einer Freiluftausstellung gezeigt werden, sind in diesem Zusammenhang ungeeignet.
- dass sie temporär angelegt sind, um wechselnde künstlerische Sichtweisen auf das Areal zu ermöglichen. Die Dauer der Präsentation soll in Abhängigkeit von der jeweiligen künstlerischen Arbeit zwischen mindestens 6 Monaten und maximal 5 Jahren angelegt sein. Eine Verlängerung des bewilligten Aufstellungszeitraumes ist möglich, bedarf aber einer gesonderten Beschlussfassung.

#### **5. Mögliche Standorte für KiöR:**

Für temporäre Interventionen mit zeitgenössischer Kunst kommen nachfolgend aufgeführte Standorte im Areal des Kraftwerk Mitte grundsätzlich in Frage. Weitere Standorte können in Betracht gezogen werden, sofern sie geeignet sind.

Zentrale Achse der Theater (Achtung: Feuerwehrzufahrt) einschließlich Kranbahn/Verbinder<sup>2</sup>  
Platz zwischen Lichtwerk und Speicher 16  
Speicher 16<sup>3</sup>  
Plaza vor dem Kopfbau Maschinenhalle<sup>4</sup>  
Dachkanten / Straßenfront Schaltanlage – Schweriner Straße  
Freifläche Straßenfront nach Abriss der bemalten Mauer<sup>5</sup>  
Ecke Schweriner Straße/Könneritzstraße (straßenseitig)

---

<sup>2</sup> Denkmalschutz muss berücksichtigt werden

<sup>3</sup> keine Einschränkung durch Denkmalschutz

<sup>4</sup> stark geprägt von Bodenmarkierungen und Außenbestuhlung vorgesehen

<sup>5</sup> nur bedingt geeignet, da Baumstandorte entlang des Gebäudes geplant sind

Die Eignung der Standorte für eine konkrete künstlerische Arbeit ist im Einzelfall im Vorfeld zu prüfen, da es bauliche und verkehrs- oder denkmalschutzbedingte Einschränkungen geben kann.

Zudem sind geplante Baustellen auf dem Areal zu berücksichtigen. Auf Grund der Außenbestuhlung in den Gastronomiebereichen ist zu beachten, dass sich die räumliche Situation im Sommer und Winter unterscheidet.

Die Auswahl der Standorte schränkt sich in den kommenden Jahren automatisch ein, wenn es zur Realisierung von einzelnen künstlerischen Arbeiten kommt. Es ist darauf zu achten, dass es zu keinen Überformungen kommt, indem sich Kunstwerke gegenseitig beeinträchtigen.

Zusätzliche Standorte im äußeren Umfeld des Kraftwerk Mitte können derzeit nicht empfohlen werden, da sie aus stadträumlicher Sicht ungeeignet sind. Zudem befinden sich bereits eine Reihe unterschiedlicher gestalterischer Elemente in den verschiedenen Freiflächen.<sup>6</sup>

Für den Durchgang zum Parkplatz und die Einbindung des Spielplatzes Roßthaler Straße liegt bereits ein Gestaltungsentwurf vom beauftragten Landschaftsbüro und dem Stadtplanungsamt vor. Die aktuellen Planungen sehen ein Graffiti-Leitsystem sowie den Weitertransport des Logos mit Dachmarke und der Kommunikationspunkte vor. Inwiefern der Parkplatzbereich zusätzliches Potential für zeitgenössische Kunst bietet, muss zu einem späteren Zeitpunkt beurteilt werden.

## **6. Verfahren:**

Das Areal im Kraftwerk Mitte bietet grundsätzlich Raum zur Realisierung zeitgenössischer Kunst in Form von:

- Einzelprojekten Bildender Künstlerinnen und Künstler (Initialbewerbungen)
- der Kunstkommission initiierten Projekten / Wettbewerbe
- vom Kunsthaus Dresden oder städtischen Kulturinstitutionen sowie Einrichtungen des Freistaates und anderen Galerien oder freien Trägern initiierten Projekten

Für alle Vorhaben ist ein angemessener zeitlicher Vorlauf zu beachten.

Projekte für Kunst im öffentlichen Raum im Kraftwerk Mitte können jeweils zum 1. Oktober des laufenden Jahres für das Folgejahr beantragt werden.

Dazu ist ein formloser schriftlicher Antrag an die Kunstkommission zu stellen. Dieser beinhaltet neben einer skizzenhaften Visualisierung des Vorhabens vor allem knappe Ausführungen zur Projektidee, zum vorgesehene Standort innerhalb des Areals, zur technischen Ausführung, der Dauer der Präsentation und den voraussichtlichen Kosten.

Durch die Festlegung auf einen einheitlichen Antragstermin besteht die Möglichkeit, unterschiedliche künstlerische Ideen im Vergleich zu betrachten und die am besten geeigneten Vorschläge auszuwählen.

---

<sup>6</sup> Wettiner Platz „Würfel“ / Litfaßsäule / Bänke / Info-Tafel / Denkmal Jakobikirche (Orig. Kirchentür)

Die DREWAG wird als Grundstückseigentümer in alle Prozesse der Entscheidungsfindung oder von Wettbewerbsverfahren frühzeitig einbezogen. Damit soll verhindert werden, dass Prozesse eingeleitet werden, die die DREWAG nicht mittragen kann. Im Rahmen der ersten Auswahlrunde ist mit der DREWAG als Eigentümerin und Betreiberin des Areals Einvernehmen zu den einzelnen Projektvorschlägen herzustellen, die von der Kunstkommission zur Weiterbearbeitung empfohlen werden.

Nach erster fachlicher Einschätzung der Anträge durch die Kunstkommission und Auswahl eines oder mehrerer geeigneter Vorschläge werden die betroffenen Antragstellerinnen und Antragsteller gebeten, ihre Projektidee bis zur nächsten Sitzung der Kommission im Frühjahr detailliert auszuarbeiten. Dafür wird von der Kunstkommission ein Bearbeitungshonorar in angemessener Höhe bereitgestellt.

Die Künstlerinnen und Künstler stellen das überarbeitete Projekt im Frühjahr des Folgejahres persönlich in der Sitzung der Kunstkommission vor.

## **7. Auswahl:**

Das Auswahlverfahren obliegt in erster Linie der Kunstkommission als zuständigem fachlichen Gremium.

Die DREWAG wird in alle Prozesse der Entscheidungsfindung frühzeitig einbezogen. Ein Vertreter/ eine Vertreterin der DREWAG nimmt an den jeweiligen Sitzungen und Auswahlverfahren der Kommission als Gast teil.

Vor dem Hintergrund, dass die Entscheidungen auch für die Akteure und Nutzer des Areals nachvollziehbar und transparent sein sollen, kann außerdem ein vom Netzwerk gewählter Vertreter / eine Vertreterin als Gast an den Sitzungen teilnehmen, um anschließend das Netzwerk über die Ergebnisse zu informieren.

Die Auswahl/Entscheidung, ob ein Projekt im Areal des Kraftwerk Mitte realisiert wird, ist unter Beachtung folgender Aspekte zu treffen:

- die künstlerische Qualität ist überzeugend, sie wird dem besonderen Anspruch des Areals gerecht
- die Standortwahl überzeugt und wird dem künstlerischen Werk gerecht
- es gibt keine Beeinträchtigung der Wirkung durch andere Kunstwerke oder Gestaltungselemente
- der Standortbezug ist plausibel,
- der aktuelle Zeitbezug/die gesellschaftliche Relevanz ist gegeben
- eine besondere öffentliche Wirkung ist zu erwarten
- die Präsentationsdauer ist angemessen
- die technische Realisierbarkeit ist gegeben
- Kosten- und Finanzierungsplan ist realistisch (Planung/Realisierung/Folgekosten).

Zudem wird erwartet, dass die Antragsteller die Konzepte und Urheberrechte der Architekten/Landschaftsarchitekten und Gestalter beachten, die auf dem Gelände zum Tragen kommen.

## **8. Verantwortlichkeiten:**

Die Realisierung von Einzelprojekten erfolgt in Eigenregie des Antragstellers/der Antragstellerin in Zusammenarbeit mit der DREWAG.

Das Kraftwerk-Mitte-Team der DREWAG unterstützt die Antragsteller/-innen bei der Ausführung vor Ort, bei erforderlichen Genehmigungen (Baugenehmigung, denkmalschutzrechtliche oder sonstige behördliche Genehmigungen), stellt die notwendigen Pläne zur Verfügung und übernimmt den für das Areal relevanten Teil der Öffentlichkeitsarbeit.

Die temporär angelegten Kunstwerke bleiben im Eigentum des Künstlers oder der Künstlerin, auch wenn sie mit öffentlichen Geldern finanziert wurden. Somit bleibt der Künstler, bzw. die Künstlerin für die Zeit der Aufstellung für die Funktionstüchtigkeit der künstlerischen Arbeit und deren ordnungsgemäßen Zustand verantwortlich, sofern diesbezüglich keine anderweitigen Vereinbarungen getroffen werden.

## **9. Kosten:**

Die Antragsteller legen einen unteretzten Kostenplan vor. Dieser beinhaltet neben den Kosten für die Realisierung der Arbeit und dem Honorar auch eventuelle Betriebskosten und die Kosten für den Rückbau. Sofern die Künstler nicht in Dresden ansässig sind, wird empfohlen, einen zusätzlichen Projektsteuerer einzuplanen, der im Auftrag des Künstlers /der Künstlerin sämtliche Aufgaben vor Ort wahrnimmt. Die Kosten für diese Mittelsperson sind vom Antragsteller/ von der Antragstellerin ebenfalls im Kostenplan zu berücksichtigen.

Um das Konzept sinnvoll umsetzen und öffentlichkeitswirksame Projekte realisieren zu können, sind aus den bisherigen Erfahrungen mit temporären Projekten im öffentlichen Raum jährlich mindestens 80.000 Euro erforderlich. Diese Mittel müssten vom Stadtrat zusätzlich bereitgestellt werden.

## **10. Finanzierungsquellen:**

Die Umsetzung einzelner Projekte erfolgt unter dem Vorbehalt der zur Verfügung stehenden Mittel.

Die Kunstkommission für Kunst im öffentlichen Raum kann die anteilige Finanzierung von ausgewählten Projekten empfehlen, sofern an der Realisierung ein städtisches Interesse besteht und das Vorhaben ohne die Zuwendung nicht oder nicht im notwendigen Umfang durchgeführt werden kann.

Die Antragsteller sind angehalten, weitere Mittel zur Realisierung der Projekte einzuwerben.

Die DREWAG prüft im Einzelfall die Kostenübernahme einzelner Leistungen.

### **11. Auftaktprojekt:**

Um eine große Aufmerksamkeit für das Thema Kunst im öffentlichen Raum im Areal des Kraftwerk Mitte zu bekommen, hat die Kunstkommission im Frühjahr 2019 zwei Künstler eingeladen, die jeweils einen Vorschlag für eine eigenständige temporäre Arbeit entwickelt und vorgestellt haben.

Im Ergebnis hat die Kunstkommission empfohlen, den Künstler Carsten Nicolai mit der Umsetzung seiner künstlerischen Idee einer Lichtinstallation am Abspannturm zu beauftragen. In Abstimmung mit der DREWAG soll die Realisierung der Arbeit voraussichtlich 2021 nach Abschluss der Sanierungsarbeiten am Turm erfolgen.

### **12. Bekanntmachung:**

Die Möglichkeit, dass Künstlerinnen und Künstler Vorschläge für zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum für einzelne Standorte im Areal des Kraftwerk Mitte entwickeln können, wird in geeigneter Weise, z.B. auf den Internetseiten des KWM und der Kunstkommission, bekannt gemacht.